Hübotter, Wilhelm

Stand: 04.11.2026

Geburtsdatum:	16. Juni 1895
Sterbedatum:	28. Juli 1976
Alternative Namen:	Hübotter, Karl Wilhelm Ferdinand
Geburtsort:	Neu Garge <Sumte, Amt Neuhaus>
Sterbeort:	Hannover
Wirkorte:	Neu Garge <Sumte, Amt Neuhaus>; Jastorf <Bad Bevensen>; Hildesheim; Hannover
Tätigkeit:	Gartenarchitekt; Hochschullehrer

Biographische Anmerkungen

Gärtnerlehre in Hildesheim, Kriegsteilnahme; Mitglied des "Wandervogel"; Studium an der Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim; seit 1923 freischaffender Gartenarchitekt in Hannover; Mitglied des Deutschen Werkbunds; gestaltete ca. 2.300 private und öffentliche Gärten, Parks und andere Grünanlagen, u.a. die Freiraumgestaltung der Gartenstadt Kleefeld in Hannover (1930), die "Jadega" (Jahresschau deutscher Gartenkultur) an der Stadthalle Hannover (1933, 1951 erneut für die Bundesgartenschau gestaltet), Hermann-Löns-Park (1936/38); Vater des Architekten Peter Hübotter (1928-2002); Grab auf dem Friedhof Hannover-Anderten (Tessenowweg, neben seinem ehemaligen Wohnhaus); Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gartenbau und Landschaftspflege, Martin-Pietsch-Medaille Dresden (1955), Tessenow-Medaille (1970); nach ihm wurde 1977 das Seenotrettungsboot "Wilhelm Hübotter" benannt; Nachlass im Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Hannover (NLA HA Dep. Hübotter)

Bibliographische Quellen

W 66/70, 3362 ; NB 08/70, Bd. 5, S. 167

Biographische Quellen

Seidel (1981), S. 124 ; Historische Gärten (2000), S. 107-108 ; HBL (2002), S.179

Weitere Quellen

- (https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=b2565)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 1034906968

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 23.06.2015